MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

August 2017 · 13. Jahrgang — Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Im Volksgefängnis S. 2

Alles was Recht ist S. 3

Straßenfest in der Mittenwalder – S. 5

Hitler-Dokumentation im Bunker – S. 7

Zossener Straße soll Fußgängerzone werden

BVV beschließt Sperrung zwischen Bergmannstraße und Gneisenaustraße

Jahrelang wurde über eine mögliche Sperrung der Zossener Straße in Höhe der Markthalle am Marheinekeplatz diskutiert. Insbesondere seit der Eröffnung der Verbindung zwischen Axel-Springer-Straße und Leipziger Straße hat der Durchgangsverkehr in der Zossener Straße stark zugenommen, da viele Autofahrer die als 30er-Zone ausgewiesene Nord-Süd-Verbindung als »Schleichweg« zur Umfahrung des Mehringdamms benutzen. Gerade weil der Straße damit eine Bedeutung im übergeordneten Straßennetz zukommt, fällt die Zuständigkeit für Sperrungen aber in den Bereich der Senatsverwaltung, die entsprechende Ansinnen stets abgelehnt hatte.

Mitte Juni wurde nun aus den Reihen der Grünen-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) beantragt, zwischen Gneisenau- und Bergmannstraße eine Fußgängerzone zu errichten. Anders als die angedachte Sperrung kann eine Fußgängerzone vom Bezirksamt angeordnet werden, hat dabei aber im Endeffekt die gleiche Wirkung auf den Autoverkehr.

BALD TABU FÜR AUTOS? Die südliche Zossener Straße soll zur Fußgängerzone werden. Foto: psk

Der Antrag, der Ausnahmen für Liefer- und Fahrradverkehr sowie Busse der BVG vorsieht, wurde nur einen Monat später in der BVV beschlossen, so dass die faktische Sperrung der Zossener Straße nun früher oder später kommen dürfte.

Allerdings sieht der Beschluss auch ein vorgeschaltetes Bürgerbeteiligungsverfahren vor, bei dem die Pläne mit Anwohnern und Händlern diskutiert werden sollen.

Dies könnte zusammen mit dem Beteiligungsverfahren für die umstrittene »Begegnungszone Bergmannstraße« erfolgen. Nach der für viele Anwohner und Gewerbetreibende sehr unbefriedigenden Umsetzung des Konzepts in der Maaßenstraße in Schöneberg, wurde für die Bergmannstraße zunächst eine mindestens einjährige Testphase mit rückbaubaren Modulen beschlossen, die spätestens 2018 starten soll.

Parallel dazu steht auch noch eine weitere Baumaßnahme an, die ebenfalls deutlichen Einfluss auf die Verkehrsströme im Bergmannkiez haben dürfte.

Weiter auf Seite 2.

Zwischen Zossener und BER

Fußgängerzonen sind an sich etwas Schönes, und wenn der südliche Teil der Zossener Straße zur Fußgängerzone wird, hat das sicher seinen Reiz.

Aber es gibt da etwas, das haben die Befürworter der Fußgängerzone offenbar übersehen: Es klingt recht bizarr, aber es ist der BER. Sollte der Flughafen vor den Toren Berlins jemals eröffnet werden (woran inzwischen nicht wenige zweifeln), dann, so sagt ein Verkehrsgutachten, wird der Verkehr auf A113 und Stadtring bis zum Tempelhofer Damm zusammenbrechen – mit erheblichen Auswirkungen auf Tempelhof und Kreuzberg. Bereits jetzt ist die Verkehrssituation auf T-Damm und Mehringdamm – vorsichtig ausgedrückt – sehr angespannt. Der Schleichweg über die Zossener soll nun dicht gemacht werden – eben auch weil es ein Schleichweg ist. Solche werden benutzt, wenn die Magistralen dicht sind. Das riecht nach Verkehrsinfarkt. Aber vielleicht öffnet der BER ja auch nie.

Peter S. Kaspar

Wer kommt in den Bundestag?

KIEZ UND KNEIPE lädt zu öffentlichen Redaktionsgesprächen ein

Die Bundestagswahl naht und wie vor jedem bundesweiten Urnengang lädt die KIEZ UND KNEIPE Kreuzberg auch dieses Mal wieder die Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien ein.

Die Redaktion entwickelte das Format 2005. Jeder Kandidat wird seither einzeln in einer Kneipe befragt. Nach einem etwa dreiviertelstündigen Interview haben dann Gäste die Möglichkeit, Fragen an den Gast des Abends zu stellen.

Der scheidende Bundestagsabgeordnete Hans-Christian Ströbele war nach seinem eigenen Bekunden immer ein großer Fan dieses Formates. »Normalerweise treffen wir Kandidaten uns vor der Wahl immer auf einem Podium. Am Ende könnte jeder auch die Argumente der anderen heruntersagen«, sagte der Grüne einmal nach einer Veranstaltung im »Too Dark«. Zudem schätze er, dass jeder Kandidat in anderthalb Stunden ausreichend Zeit habe, seine Standpunkte ausführlich zu erläutern.

Di, 15.08. 19:30	**Timur Husein (CDU)** DODO Großbeerenstraße 32
Mo, 21.08. 19:30	**Pascal Meiser (Linke)** backbord Gneisenaustraße 80
Di, 22.08. 19:30	**Canan Bayram (Grüne)** Heidelberger Krug Arndtstraße 15
Mi, 23.08. 19:30	**Cansel Kiziltepe (SPD)** Valentin Hasenheide 49

Hans-Christian Ströbele wird nicht mehr antreten. Ihn will Canan Bayran beerben, die sich am 22. August im »Heidelberger Krug« den Fragen der KuK stellt. Einen Tag später kommt die SPD-Abgeordnete Cansel Kiziltepe ins »Valentin«. Den Auftakt macht Timur Husein für die CDU am 15. August im Dodo. Pascal Meiser geht am 21. August im »backbord« für die Linke in den Ring.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19:30 Uhr und dauern etwa 90 Minuten.

psk

Am Tresen gehört

Glaubt man dem, was Nicht-Kreuzberger oder – schlimmer noch – Nicht-Berliner über Kreuzberg denken, so besteht die Bevölkerung vermutlich jeweils zur Hälfte aus intoleranten Islamisten und gottlosem Gesocks. Die Wahrheit ist natürlich viel komplizierter, denn Kreuzberg ist eben nicht nur Multikulti, sondern auch Multireli. Da kann dann natürlich auch schnell mal Verwirrung aufkommen, wie etwa letztens im Biergarten. »Wie war das jetzt nochmal mit dem Fliegenden Spaghettimonster?« – »Biervulkan und Stripperinnen im Jenseits.« – »Ja gut, aber gibt es da keinen Teufel oder Widersacher?« – »Weiß nicht, aber vermutlich gibt es den Antipast.«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil):
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Robert S. Plaul

Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Jutta Baumgärtner
Claudia Bombach
Almut Gothe
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Stefan Schmidt
Cordelia Sommhammer
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76

Internet:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Im Volksgefängnis im Bergmannkiez

Peter S. Kaspar auf Spurensuche zur Lorenz-Entführung

Im Oktober jährt sich zum 40. Mal das, was die neuere Geschichtsschreibung als »Deutscher Herbst« bezeichnet: Der Höhe- und Wendepunkt im Kampf zwischen linkem Terror und dem Staat. In der Geschichte dieses Kampfes spielt ein kleiner Kellerraum in Kreuzberg eine große Rolle.

Für Peter Lorenz (CDU) war es der zweite Anlauf auf den Chefsessel im Schöneberger Rathaus. Nachdem Klaus Schütz 1971 für die SPD noch eine absolute Mehrheit eingefahren hatte, begann dessen Stern zu sinken.

Am 10. November 1974 versuchte ein Kommando der Terrorgruppe »Bewegung 2. Juni« den Berliner Kammergerichtspräsidenten Günter von Drenkmann zu entführen. Das misslang und der Richter bezahlte es mit seinem Leben.

Auch damals war so etwas Futter für den Wahlkampf und Peter Lorenz thematisierte den Mord an Drenkmann. Die Berliner müssten nun Angst haben, vermittelte er. Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) kanzelte den Kandidaten im Wahlkampf ab: »Der Herr mit der Hornbrille muss sich nachts in seiner Wohnung ängstigen«, spottete der Hamburger auf einer Wahlkampfveranstaltung.

Am 27. Februar 1975, dreieinhalb Monate nach von Drenkmanns Tod, versuchte der »2. Juni« abermals, an eine Geisel

PETER LORENZ im »Volksgefängnis«.
Screenshot: ZDF

zu kommen. Dieses Mal hatte sich die Gruppe Peter Lorenz ausgesucht. Sein Dienstwagen wurde drei Tage vor der Wahl gestoppt, der Fahrer niedergeschlagen und Lorenz verschleppt.

Es begann eine der größten Suchaktionen in der Stadt. Inzwischen rasten die Entführer mit dem per Spritze betäubten Lorenz nach Kreuzberg. Die Schenkendorfstraße ist wohl eine der kleinsten und kürzesten des ganzen Bezirks. Sie verbindet die Bergmann- mit der Arndtstraße.

Im Keller der Hauses mit der Nummer 7 hatte die »Bewegung 2. Juni« ein sogenanntes »Volksgefängnis« eingerichtet, das im Grunde aus nicht viel mehr als einer Matraze bestand. Das jedenfalls suggeriert das Bild von Lorenz, das wenig später dem Berliner Büro der Deutschen Presseagentur (dpa) zugespielt wurde. Begründet wurde die Entführung von Peter Lorenz so: Er sei ein »Vertreter der Reaktionäre und der Bonzen, verantwortlich für Akkordhetze und Bespitzelung am Arbeitsplatz«.

Mit der Geisel Peter Lorenz versuchte die Terrorgruppe nun, sechs Gesinnungsgenossen freizupressen. Während sich die Bundesregierung zunächst gegen einen Deal sträubte, bestand die CDU auf einen Handel zur Freilassung von Lorenz.

Während in Berlin gewählt wurde, saß der Unionskandidat noch immer im Keller in Kreuzberg. Schließlich gab die Regierung nach und ließ fünf Terroristen frei. Der sechste, der spätere Neonaziführer Horst Mahler, weigerte sich, ausgetauscht zu werden.

Begleitet vom früheren Regierenden Bürgermeister Hans Albertz, flogen die ausgetauschten Terroristen in den Jemen. Am gleichen Tag meldete sich Lorenz von einer Telefonzelle am Innsbrucker Platz. Er war wieder frei.

Während er im »Volksgefängnis« saß, hatte er immerhin eine Wahl gewonnen. Doch Regierender wird er nicht. Klaus Schütz koaliert mit der SPD. Der Bonner Oppositionsführer Helmut Kohl stellt fest, dass Lorenz seinen ganzen Elan verloren habe. Trotzdem holt er ihn später als Staatsekretär ins Bundeskanzleramt.

Er war die einzige Geisel, die jemals von der Bundesregierung gegen Terroristen ausgetauscht wurde. Von den freigepressten Terroristen sollen Verena Becker, Gabriele Körcher-Tiedemann und Rolf Heißler später an Morden und Terroranschlägen beteiligt gewesen sein.

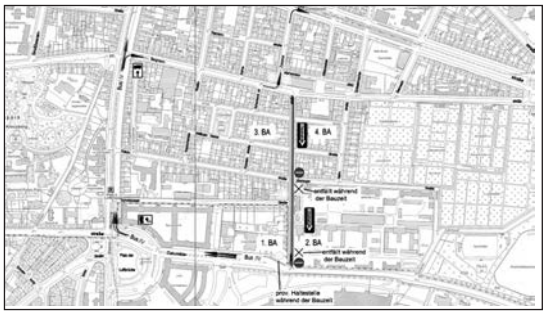
Die konkurrierende RAF sah den »Erfolg« des »2. Juni« mit gemischten Gefühlen. Andreas Bader drängte aus dem Gefängnis Stuttgart-Stammheim seine Genossen zu Taten. Der erste Versuch endete in Stockholm bei dem Überfall auf die deutsche Botschaft in einem Desaster. Bei Hanns-Martin Schleyer blieb die Regierung hart und bei der Entführung der »Landshut« ließ sie die Maschine stürmen. Seither gab es in Deutschland keine politisch motivierten Geiselnahmen mehr.

Friesenstraße wird asphaltiert

Einjährige Einbahnstraße während der Bauphase

Fortsetzung von Seite 1

Die seit Jahren von der Initiative »Leiser Bergmannkiez« geforderte Asphaltierung der Friesenstraße wird jetzt tatsächlich umgesetzt und soll noch vor der Begegnungszone realisiert werden. Auch wenn befürchtet werden muss, dass Autofahrer nach Fertigstellung dazu neigen, eher schneller durch die Friesenstraße zu fahren, dürfte es zumindest während der Bauphase eher zu einer Verkehrsberuhigung kommen, da die Straße solange zu einer Einbahnstraße in Richtung Columbiadamm wird. Für die Planung der avisierten Fußgängerzone Zossener Straße könnte der Wegfall einer Hauptzuflussrichtung jedenfalls interessante Messdaten liefern. rsp



AUTOS NUR BERGAUF, 248ER AUSSENRUM. Bauplanung für die Friesenstraße. Plan: BA

Das gute Recht für Jedermann

Kostenfreie Rechtsberatung in den Räumen der KuK

Sein Traum war eigentlich einmal Strafverteidiger zu werden. Doch nun ist Stefan Kleene ein Anwalt geworden, der sich »zu zwei Dritteln mit Sozialrecht« beschäftigt, wie er selbst sagt. Arbeitsrecht und allgemeines Zivilrecht vervollständigen sein Portefeuille.

Für einen erwies es sich als großes Glück, dass Stefan Kleene seinen Traum nicht erfüllen konnte. Die beiden, die die Freude an alten Dingen eint, und die sich schon länger kennen, trafen sich durch Zufall im Bürgeramt in Kreuzberg, wo Niklas gerade mit einem Flüchtling wartete. Stefan erbot sich, ihn am Bürgeramt zu übernehmen und ihn während des Behördenganges zu betreuen.

Damit begann eine fruchtbare Zusammenarbeit, bei der Stefan Kleene die juristische Belange von Flüchtlingen übernahm, um die sich das Senioren-Jugend-Bildungsnetzwerk SJB kümmert.

Inzwischen ist aus der Idee mehr geworden. Niklas Kopmann ist nämlich aufgefallen, »dass eine niederschwellige Rechtsberatung« nötig ist – nicht nur bei Flüchtlingen. Viele Menschen kommen nämlich nur deshalb nicht zu ihrem guten Recht, weil sie den Weg zum Anwalt scheuen. Meist spielt dabei die Furcht vor unübersehbaren Kosten eine Rolle. Dabei gibt es in vielen Fällen die Möglichkeiten von Kostenübernahmen und Prozesskostenhilfe.

Hier wollen Stefan Kleene und das SJB nun einhaken. Ab August wird deshalb in den Redaktionsräumen von Kiez und Kneipe eine außergerichtliche und kostenlose Rechtsberatung für jeden angeboten. Stefan Kleene sieht sich dabei nicht als klassischen Rechtsbeistand, sondern zunächst als »juristischen Wegweiser«, der Hilfen und Anregungen gibt, wie ein Fall anzugehen ist.

Der 55-jährige Anwalt weiß dabei sehr gut, wo die potentiellen Klientel der Schuh drückt. Obwohl er heute in Neukölln lebt, ist er in Kreuzberg stark verwurzelt. Der eine oder andere dürfte ihn auch noch aus der Zeit kennen, als er im Turandot oder im Yorckschlösschen Bier zapfte.

Es gibt allerdings auch kleine Einschränkungen.

STEFAN KLEENE berät in Rechtsfragen.
Foto: rsp

Ausdrücklich weist er darauf hin, dass es sich bei dem Angebot nicht um eine Schuldenberatung handelt. Zudem kann er im Rahmen der kostenfreien Rechtsberatung nur allgemeine Hinweise und Empfehlungen geben. Im Einzelfall kann er zwar selbst auch einen Fall übernehmen. Doch dann gelten natürlich auch bei ihm die gleichen Regeln und Konditionen wie bei seinen anderen Kollegen auch.

Ab sofort empfängt Stefan Kleene jeden Donnerstag zwischen 11 und 13 Uhr in der Fürbringerstraße 6 Menschen, die sich bei ihm in Rechtsfragen Rat einholen wollen. Die Beratung ist für jedermann offen und weder ans Einkommen noch an etwas anderes geknüpft. Auch eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Eine Bitte hat der Anwalt allerdings: Wer ein Problem hat, sollte auch alle Unterlagen zu dem Termin mitbringen. Nur mit diesem Einblick kann er am Ende eine sinnvolle Empfehlung geben.

psk

Pflegeeltern sind ein Spiegel des Kiezes

PiK sucht Familien für Pflegekinder

Als vor wenigen Wochen der Deutsche Bundestag die »Ehe für alle« beschlossen hatte, wurde das unter anderem deshalb als großer Erfolg gefeiert, weil es nun auch homosexuellen Paaren möglich ist, Kinder zu adoptieren.

Dabei wäre es schon vorher möglich gewesen, eine eingetragene Partnerschaft mit Kindern zu bereichern. Für die gemeinnützige GmbH »Pflegekinder im Kiez« (PiK) mit Sitz in der Dieffenbachstraße, spielt es grundsätztlich keine Rolle, ob die Eltern gleichgeschlechtlich sind, ob sie aus dem In- oder Ausland kommen oder welcher Religion sie angehören, betont Nora Andres von PiK. Ihr Unternehmen betreut derzeit etwa 80 Pflegefamilien in Friedrichshain-Kreuzberg. »Wir haben aber einen viel größeren Bedarf an Pflegeeltern«, erlärt Nora Andres.

Zugewiesen bekommen die Mitarbeiter des Unternehmens die Kinder vom Jugendamt. Da können die Anforderungen sehr unterschiedlich sein. Machnmal geht es nur um eine kurzzeitige Unterbringung in einer Pflegefamilie, machmal bleibt ein Kind aber auch für den Rest seines Jugendlichenlebens in der Familie. Dieses Ende definiert sich oft, aber nicht immer, über die Berufsausbildung.

Auch wenn es gerade an Pflegefamilien mangelt, ist ist nicht so einfach, eine zu werden. Es sei ein längerer und zeitintensiver Prozess, schildert Nora Andres. Da werden zum Beispiel die wirtschaftlichen Verhältnisse unter die Lupe genommen. Natürlich will man auch wissen, wie stabil die Familie ist. Kulturelle Unterschiede fallen allerdings nicht unbedingt ins Gewicht. Die 80 Pflegefamilien seien letztlich auch eine Art Spiegel des Kiezes. Daher gibt es auch Familien mit Migrationshintergrund und solche mit anderen Lebensentwürfen.

Eine große Rolle spielt dagegen die Erziehungserfahrung. Offenheit und Kooperationsbereitschaft sind weitere wichtige Voraussetzungen. Ein Pflegekind als Versuchsobjekt zum Beispiel dafür, ob dann der eigene Kinderwunsch verwirklicht werden kann, das geht nicht.

Grundsätzlich kommt das Jugendamt für den Unterhalt des Pflegekindes auf, für den es an die Familie eine Pauschale bezahlt. Die ist aber für das Kind gedacht »und nicht als zusätzliches Einkommen für die Familie«, wie Nora Anders betont. Regelmäßig, einmal im Monat, kommt ein Vertreter von PiK bei den Pflegefamilien vorbei. Dann wird über die aktuelle Situation beraten und gegebenenfalls auch Hilfsangebote erörtert.

Ihre Lage als Pflegekinder bringt es mit sich, dass sie häufig traumatisiert sind. Oft gibt es einen schwerwiegenden Grund, warum ein Kind in Pflege gegeben wird. Das macht die Aufgabe für Pflegeeltern durchaus anspruchsvoll. Freilich sind nicht alle Kinder traumatisiert.

Die Pflegeeltern werden allerdings nicht alleingelassen, wenn es zu Problemen kommt. Ein klassischer Fall ist es, wenn Pflege- und leibliche Eltern aufeinander treffen. Häufig ist das für beide Parteien nicht einfach. Hier obliegt es den Mitarbeitern von PiK, eine solche Begegnung erfolgreich zu gestalten.

Während der Erziehungsauftrag bei der Familie liegt, ist es der Auftrag des Vereins, zu kontrollieren und zu navigieren, also wenn es etwa um die Kommunikation mit Ämtern geht.

Irgendwann aber einmal ist man auch zu alt, um als Pflegeeltern zu agieren. Die Regel gilt: Die Pflegeeltern sollten bei der Vollendung des 18. Lebensjahres ihres Pflegekindes nicht über 63 Jahre sein.

Die Pflegeeltern können sich auch untereinander austauschen. Jedes Jahr gibt es deshalb auch ein Fest im Nachbarschaftshaus Urbanstraße (NHU). Und da wird dann alles irgendwie eine ganz große Pflegefamilie.

Wer sich für ein Pflegekind interessiert, kann sich an jedem ersten Mittwoch des Monats in der Dieffenbachstraße 56 ab 18 Uhr über das Thema bei einer Infoveranstaltung informieren. Mehr dazu unter *pflegekinderimkiez.de.*psk

Termine

Termine für den September bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 23.08.2017 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio
11.08. 20:00 Duo – Suena Flamenco
www.acompas.de

Anno '64
Fr/Sa 22:00 DJ Nights
www.anno64.de

Arcanoa
So 21:30 Musik & Spieleabend
Mo 21:30 Arcanoa-Open Stage
Mi 21:30 Mittelaltertreffen; Spielleute-Session
Do 21:30 Lobitos – AfroLatinFolkjazzSession
04.08. 21:30 Erik Burmeister & Henry Rohloff
05.08. 21:30 Sean Nagata -SingerSongwriter/Hawai
11.08. 21:30 Der Schreckliche Besuch + Emoprofem
12.08. 21:30 Larp
19.08. 21:30 Leonardo Mirenda + Mandakini – SingerSongwriter
25.08. 21:30 Örbn Pop – Pop
26.08. 21:30 Landscapes of Self – Ambient Noise
www.arcanoa.de

Bad Kreuzberg
So 20:15 Tatort
17.08. 20:00 Taucherstammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard
Mo 17:00-21:00 Blue Monday
04.,10.,16.08. Haus-Poolturnier
www.ballhaus-billard.de

BKA-Theater
02.-05.08. 20:00 Sigrid Grajek singt Claire Waldoff
07.,14.,21.,28.08. 20:00 Theatersport Berlin – Das Match
05.,12.,19.08. 18:00 Cyrill Berndt – Berlin! Ick liebe Dir
09.-12.08. 20:00 Kaiser & Plain – Liebe in Zeiten von so lala
16.08. 20:00 Marcus Jeroch – Seh Quenzen
17.,19.08. 20:00 Sabine Schwarlose – An Evening with… Marlene D.
22.08. 20:00 Bodo Wartke & Melanie Haupt – Antigone – szenische Lesung
23.,24.,26.08. 20:00 Andrea Bongers – Bis in die Puppen
25.08. 20:00 Waschen, Schneiden, Talken – Ihr Termin bei Sebastian Böhm
30.,31.08. 20:00 Ades Zabel & Company-Fly, Edith, Fly
Weitere Termine: www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor
Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in Meditation
Do 19:00 Mitra-Studium
11.08. 18:00 Wochenendretreat im August
26.08. 19:00 Bhante Sangharakshita Puja
29.08. 19:00 Karma und Ethik – sind Buddhisten unmoralisch?
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Bürgerbüro »Die Linke«
Bürgersprechstunde nach Absprache
10.,24.08. Kostenlose Sozial- und Mietenberatung (mit Anmeldung)
Mehringplatz 8

Dodo
Freitag 20:00 Open Stage
01.-09.08. Urlaubsbedingt geschlossen
12.08. 20:00 Sommer-Quiz
19.08. 20:00 Flohmarkt
26.08. 20:00 Pub Singing
www.dodo-berlin.de

Galander
So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin
So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Den Terminkalender gibt's jetzt auch im Netz!
www.kiezundkneipe.de/terminkalender

Heilig-Kreuz-Kirche
06.08. 18:30 Taizé-Gesänge und meditative Tänze
16.08. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung
www.akanthus.de

Passionskirche
16.08. 19:00 Kino Passion: Honig im Kopf (2014)
www.akanthus.de

Pony Saloon
Mo Blue Monday 17–20 Uhr
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Regenbogenfabrik
27.08. 18:00 Vernissage – Neues in der Street-Art-Welt – Fotos von Lupo Finto
www.regenbogenfabrik.de

Tanzschule taktlos
Mi 20:30 Neuer Ort – Mittwochsüben im TOM
04.08. 21:00 Tanz des Monats im TOM – Cha cha cha
01.09. 21:00 Tanz des Monats im TOM – Samba
www.taktlos.de

Theater Thikwa
30.08.-02.09. 20:00 DAVE – ein überirdisches Science-Fiction-Spektakel
www.thikwa.de

unterRock
03.08. 20:00 Bobbo Byrnes & Rufus Coates and The Blackened Trees
11.08. 20:00 Kermit auf Speed und irgendeine Britpop-Band
17.08. 20:00 Nick Africano (us)
01.09. 20:00 Golden Dark
www.unterrock-berlin.de

WollLust
Fr 16:00 Stricken à la Carte
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar
Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen
02.08. 21:00 Ernies Mittwochscocktail – Blues'n Boogie Night
04.08. 21:00 Maytini
05.08. 21:00 Aletchko
06.08. 11:00 Ernies Sonntagscocktail – Blues'n Boogie Brunch
09.08. 21:00 Ernies Mittwochscocktail – Blues'n Boogie Night
11.08. 21:00 Nat's Corner
12.08. 21:00 The Swingbop'ers
13.08. 11:00 Ernies Sonntagscocktail – Blues'n Boogie Brunch
16.08. 21:00 Ernies Mittwochscocktail – Blues'n Boogie Night
18.08. 21:00 Whatever Rita Wants
19.08. 21:00 The Mojo Workers
20.08. 11:00 Stand-Arts
23.08. 21:00 Ernies Mittwochscocktail – Blues'n Boogie Night
25.08. 21:00 Matthias Harig Quartett
26.08. 21:00 Minor Blas, feat. J.B. Carter
27.08. 11:00 Ernies Sonntagscocktail – Blues'n Boogie Brunch
30.08. 21:00 Ernies Mittwochscocktail – Blues'n Boogie Night
01.09. 21:00 Whiskydenker
www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. September 2017.

Feiern für eine tolerante Vielfalt

mog61 veranstaltet erneut das beliebte Kiez-Straßenfest

»Vielfalt statt Einfalt!« Unter diesem Motto veranstaltet der Verein mog61 – Miteinander ohne Grenzen e.V. – am 2. September zum fünften Mal ein Straßenfest im Zeichen der Toleranz und Demokratie. Von 13 bis 22 Uhr wird in der Mittenwalder Straße in Kreuzberg (direkt am U-Bhf Gneisenaustraße) erneut ein vielseitiges und informatives Fest gefeiert. An über 40 Ständen wird allerhand geboten. Es gibt Informationen zu Themen wie Inklusion, Freiwilligenengagement, Flüchtlings- und Afrikahilfe sowie für die Unterstützung von Senioren. Gewerbetreibende aus dem Kiez präsentieren sich mit vielen Kunsthandwerkangeboten. Für das leibliche Wohl sorgen internationale Speisen und Getränke. Umrahmt werden die Angebote von Kunst-Events sowie Live-Auftritten lokaler Bands. Auf die Kids wartet ein Kinderparcours, Kinderschminken und -malerei, Aikido, sowie Auftritte des Zauberers Magic Maldini mit seinen bekannten Luftballonskulptuen.

ZUM FÜNFTEN MAL lädt mog61 zum Straßenfest in der Mittenwalder Straße ein. Photo: phils

Das Fest für alle Bevölkerungsgruppen wird von Mitgliedern des Vereins, Anwohnern und Gewerbetreibenden im Kiez gestaltet. Aktivitäten und Infostände werden gemeinsam von Menschen mit und ohne Behinderung geplant und durchgeführt. Das Straßenfest ist bewusst nichtkommerziell. Um jedem die Teilnahme zu ermöglichen, dürfen Essen und Getränke nur zu sozialen Preisen angeboten werden. Entsprechend sind auch die Standpreise bewusst niedrig gehalten. Auch Kiez und Kneipe ist, wie schon in den letzten Jahren, gemeinsam mit dem Carpathia Verlag vertreten.

Das Straßenfest von mog61 erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Der Verein wurde mehrfach ausgezeichnet, erhielt 2017 die Bezirksmedaille Friedrichshain-Kreuzberg für sein Engagement. Aus aktuellem Anlass lädt der Verein die Kreuzberger Direktkandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien ein, die nach einem kurzen Interview vier Aufgaben zu Kreuzberger Themen lösen sollen. pm/mk

www.mog61ev.de

Yorck-Kino droht der Abriss

Besitzer plant dort Bau von Wohnungen

Für eine Kreuzberger Institution könnte bald das Ende kommen.

Das beliebte Yorck-Kino in der Yorckstraße in Kreuzberg ist vom Abriss bedroht. Das Filmtheater ist das Mutterhaus der Yorck-Gruppe, sie betreibt in Berlin insgesamt zwölf Kinos.

Das drohende Ende hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bestätigt. Danach plant der Besitzer das Gebäude samt Kino abzureißen. Dort soll ein Neubau mit Wohnungen entstehen. Die Hoffnung für Kreuzberg ist, dass da auch wieder ein Kino Platz finden könnte. Das Bezirksamt hat die Pläne des Investors zumindest abgelehnt, die Entscheidung liegt jetzt beim Senat. mk

Cartoon: Bert Henning

ANNO'64
Die Kiezkneipe
Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends * With Special Guests
Happy Hour
täglich 17 bis 18 Uhr
Freitag & Samstag
ab 22 Uhr DJ Nights
Happy Monday ab 21 Uhr
alle Getränke 20% billiger
Hot Spot
Billard
Kicker
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00 www. anno64.de

++++ Billardspielen im Kiez ++++
BALLHAUS
Snooker & Pool
Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin
15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau
Neuenburger Straße
Mohr
Moritzplatz

Eine Geschichte über Flucht, neue Hoffnung – und ein außergewöhnliches Experiment.

Peter S. Kaspar
Der gute Mensch von Assuan
Hardcover, 408 Seiten, 23€
ISBN 978-3-943709-15-5

Kreuzberger Nächte sind mittelfest

Marcel Marotzke sehnt sich nach Abwechslung im Bett

Eve ist zwei Meter groß, verhältnismäßig dick und liegt gerne unten. Und Eve macht's mit jedem, oder, so steht es auf ihrer Webseite, »Eve passt zu Allen«.

Eve ist, und Personen, die ohne Adblocker im Internet unterwegs sind, wissen das, eine Matratze. Eine »One-fits-all«-Matratze, um genau zu sein. Egal ob dick oder dünn, Seiten-, Rücken- oder Bauchschläfer – glaubt man dem Hersteller, dann ist Eve irgendwie immer genau die richtige Schlafunterlage. Für schlappe 550 Euro kommt sie in 140er-Breite portofrei nach Hause und wird bei Nichtgefallen auch binnen 100 Tagen wieder abgeholt – und dann weggeschmissen, Verzeihung: recycelt. Dass es nur ein Modell gibt, erspare mir die »Qual der Wahl«, sagt der Hersteller.

Doch es gibt ja nicht nur ein Modell. Außer Eve buhlen auch noch Casper, Emma, Bruno, Felix, die androgyne Paul-Paula sowie ein Produkt mit dem kaum in diese Reihe passenden Namen »Bodyguard Anti-Kartell-Matratze« um meine Gunst.

Bis auf letztere gibt es alle ausschließlich im Härtegrad »mittelfest«, alle bestehen sie aus irgendwelchen Weich-, Viskose- und Memory-Schäumen in unterschiedlichen Zusammensetzungen, Formen und Farben, und ausnahmslos jede kann man 100 Tage »probeliegen«.

Alles in allem sind wir damit bei 700 Tagen (also knapp zwei Jahren) kostenloser Matratzennutzung, durch Lebenspartner und zweite Vornamen optional erweiterbar um jeweils weitere zwei Jahre.

WER KÖNNTE DA WIDERSTEHEN?
Foto: Cherubino (CC BY-SA 3.0)

Ich möchte natürlich niemanden zu solcherlei Betrug aufrufen, und so richtig ökologisch ist das wohl auch nicht, aber alle drei Monate eine frische Matratze, das hat doch auch was für sich, oder? Und wir wissen es alle: Wer 101 Mal auf derselben pennt, gehört schon zum Establishment.

Allerdings möchte ich eigentlich überhaupt nicht auf etwas pennen, das so heißt wie ein Teenie aus Prenzlauer Berg. Wer um alles in der Welt ist auf die Idee gekommen, Matratzen Vornamen zu geben?

Vermutlich soll der Kunde auf diese Weise eine persönliche Beziehung zu seinem 7-Zonen-Multischaum-Wunderwerk aufbauen. Was einen Namen hat, so wohl die Idee der Marketing-Strategen der diversen Online-Matratzen-Start-ups, das gehört irgendwann zur Familie. Und wer würde da schon den Kundendienst anrufen, um mitzuteilen, dass Emma oder Bruno schon ganz durchgelegen sind, oder dass es einem weder Paul noch Paula im Bett rechtmachen können?

So richtig neu ist die Idee mit den benamten Einrichtungsgegenständen natürlich nicht, und vielleicht nicht erfunden, aber doch populär gemacht, haben es natürlich die Schweden. Wer noch nie ein Billy- oder Ivar-Regal besaß, der werfe den ersten Stein.

Bei IKEA heißen die Matratzen allerdings »Hafslo«, »Moshult« oder »Matrand«, was meines Wissens selbst im Schwedischen keine Vornamen sind. Bei mir ist es jetzt eine »Myrbacka« geworden. Und damit, dass das so klingt wie ein Charakter aus Star Wars, kann ich ganz gut leben.

Sind Verschwörungstheoretiker Teil der Weltverschwörung?

Rolf-Dieter Reuter macht eine sensationelle Entdeckung

Letztlich ist doch alles Ansichtssache. Nehmen wir doch mal Chemtrails. Tausende von Menschen fürchten sich vor Chemtrails? Warum? Weil sie nicht wissen, was Gutes daraus erwächst.

Ich gebe mal ein Beispiel: Der verregnete Sommer lässt die Mückenpopulation sprunghaft ansteigen. Das ist doch toll, oder? Was daran toll sein soll? Ist doch klar: Wenn es einen verregneten Sommer gibt, dann steigt zwar die Zahl der Mücken, aber die Zahl der Wespen sinkt ins Bedeutungslose. Wenn mich jemand fragt, von was ich lieber gestochen werde, da muss ich nicht lange überlegen.

Und so ist das mit den Chemtrails auch. Vermutlich. Keiner weiß eigentlich so richtig, wozu sie gut sind, aber für irgendwas wird's schon sein. Nehmen wir mal an, die Wissenschaft würde herausfinden, dass Chemtrails die Produktion von körpereigenem Betakarotin steigern, was wiederum dazu führt, dass viele Kurzsichtige auf einmal besser sehen. Was dann? Dann würde manch Kurzsichtiger, der heute noch an Chemtrails glaubt, die Welt plötzlich mit ganz anderen Augen sehen.

Was ich damit sagen will: wenn man Verschwörungstheorien schon nicht aus der Welt schaffen kann, dann sollte man sie vielleicht mit positiven Inhalten füllen.

Nehmen wir die Reptiloiden, die ja nach Meinung einiger identitärer, reichsbürgerischer Angstmenschen unmittelbar davor stehen, die Weltherrschaft an sich zu reißen. Bereits 1985 drehte Wolfgang Petersen den bemerkenswerten Film »Enemy Mine«, der nichts weniger als die Liebesgeschichte zwischen einem Menschen und einem Reptiloiden erzählt. Hätte es damals schon Facebook gegeben, wäre es voll von niedlichen kleinen Reptiloiden-Videos gewesen und hätte uns nebenbei vielleicht eine Inflation von Katzenvideos erspart. Ein ganz klares Plus also für Reptiloide.

CHEMTRAILS über Kreuzberg – Fluch oder Segen? Foto: rsp

Es ist unzweifelhaft so, dass es in dieser unserer Republik zuviele Neonazis gibt. Unbestreitbar ist allerdings auch die Tatsache, dass sich nach dem Untergang des dritten Reiches nur die dümmsten Nazis nach Südamerika gerettet haben. Die Schlauen haben sich schnell Reichskriegsflugscheiben gebaut und auf der dunklen Seite des Mondes versteckt. Angeblich soll es auch noch eine große Naziansiedlung in der Antarktis geben. Das schreit doch geradezu nach einem Familienzusammenführungsprogramm. Nebenbei würde die lahmende bemannte Weltraumfahrt und die ins Stocken geratene Antarktisforschung deutlich beflügelt.

Wenn ich mir das recht überlege, kommen mir da allerdings doch gewisse Zweifel. Wenn ich schon mit meinen eher bescheidenen Geisteskräften auf diese Idee komme, warum sind SIE noch nicht darauf gekommen? Illuminaten, Freimaurern, Skulls and Bones, Rosenkreuzern, dem Mossad, der CIA und der westfälischen Bäckerinnung müsste doch schon längst aufgegangen sein, wie einfach das Problem mit jenen ewig nörgelnden Zweiflern zu lösen ist. Bei ihrem Potential wäre es ihnen doch ein Leichtes, ein massentaugliches Raumschiff zu bauen und sie alle auf die dunkle Seite des Mondes zu schicken.

Darauf gibt es nur zwei Antworten. Entweder gibt's die alle gar nicht. Oder sie verfolgen mit den Verschwörungstheoretikern einen finsteren Plan.

Nie wieder Faschismus!

Beeindruckende Hitler-Dokumentation im Berlin Story Bunker

Die grundlegende Fragestellung ist einfach: Hitler – wie konnte es geschehen?

Wie konnte es geschehen, dass ein zivilisierter Staat binnen kürzester Zeit in eine Diktatur mündet, die mit unglaublicher Brutalität einen menschenverachtenden Völkermord sowie den bisher blutigsten Krieg der Geschichte führt? Und: Wie konnten normale Menschen zu gewissenlosen Mördern werden?

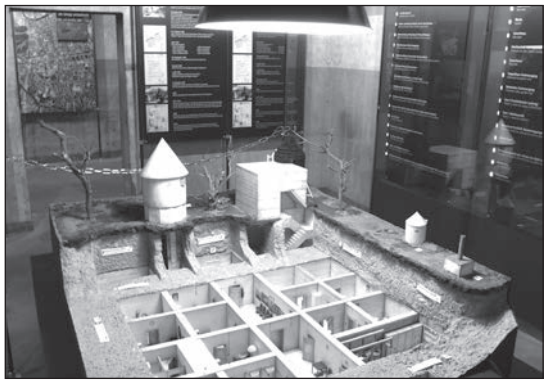
Warum gab es so relativ geringen Widerstand?

Was machten das Kapital, der Adel und die Juden selbst?

Fakten für die Beantwortung dieser Fragen versucht der Verein Historiale zu geben, der mit einer imposanten und aufrührenden Dokumentation/Ausstellung über Hitler und die NS-Zeit Aufschlüsse geben will.

Im Berlin Story Bunker, einem wahrhaft passenden historischen Ort für solch ein ambitioniertes Vorhaben, wird die Dokumentation »Hitler – wie konnte es geschehen?« auf drei Stockwerken und 2500 Quadratmetern mit 330 inhaltlichen Tafeln und 2325 Abbildungen Aufklärung und Verständnis über die Zeit des Nationalsozialismus gezeigt. 800 Bilder davon wurden bisher noch nie veröffentlicht!

Als Bezugspunkt wird das Leben Adolf Hitlers, von der Geburt bis zu seinem Tod, gewählt. Zentrales Thema dabei ist natürlich der Nationalsozialismus, seine Entwicklung, die Gründe für den Aufstieg in Deutschland, die Machtübernahme, die Kriegsverläufe, der Holocaust und die größtenteils euphorische Akzeptanz der Deutschen im Zeit- und Geschichtskontext. Eine Flut von inhaltlichen und bildlichen Informationen, die stellenweise auch gnadenlos aufräumen mit Mythen, Legenden und Verschwörungstheorien über Hitler und die NS-Zeit.



WO HITLER HAUSTE: Modell des Führerbunkers in der Ausstellung »Hitler – wie konnte es geschehen« im Berlin Story Bunker.
Foto: Historiale e.V. / Berlin Story Bunker

Hitler ist heikel, eine populär-wissenschaftliche Dokumentation, die sich nicht-staatlich finanziert, ebenfalls. Welches Feedback und welche Probleme gibt es für die sehr eindringliche Dokumentation, die einen wichtigen Schlüssel für die NS-Zeit darstellt? Enno Lenze (35), Leiter des Berlin Story Bunker und Vorstandsmitglied von Historiale e.V.: »Ich habe fast 3000 Führungen für die schon länger laufende Ausstellung »Führerbunker« gemacht. Diese Dokumentation gilt als der abschließende Teil und ist jetzt seit Oktober 2016 auch gesondert zu sehen. Wir haben viele Schulklassen, Touristen, aber auch Familien, die die Ausstellung loben und sehr hilfreich finden.«

Keinerlei Probleme? Lenze: »Die Historiker und Experten halten sich leider zurück, aber man darf keine Angst haben, Wahrheiten auszusprechen. Auch die vielen Drohungen aus der rechten Szene sehen wir eher als Beleg dafür, dass wir vieles richtig machen. Kurz vor Beginn der Ausstellung gab es einen massiven Cyberangriff, der offenbar aus der Türkei stammte. Persönlich stehe ich unter Personenschutz des Landeskriminalamtes.«

Diese Dokumentation ist die wohl umfassendste zu Hitler und dem Dritten Reich! Ein Besuch wird jedem an Herz gelegt. mk

Mo–So 10–19 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr)

Tickets (Inkl. Dokumentation Führerbunker): 12.00€ normal, 9.00€ ermäßigt.

Schöneberger Str. 23a, 10963 Berlin

S-Bahn und Bus: Anhalter Bahnhof

Kontakt: 030-26555546, Kasse@BerlinStory.de

Räumung möglich

Landgericht entscheidet über GHS

Die Gerhart-Hauptmann-Schule darf vom Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg geräumt werden. Das Berliner Landgericht hat am 12. Juli der Klage des Landes auf Herausgabe der Räume, die seit fünf Jahren von Flüchtlingen und Obdachlosen besetzt werden, stattgegeben.

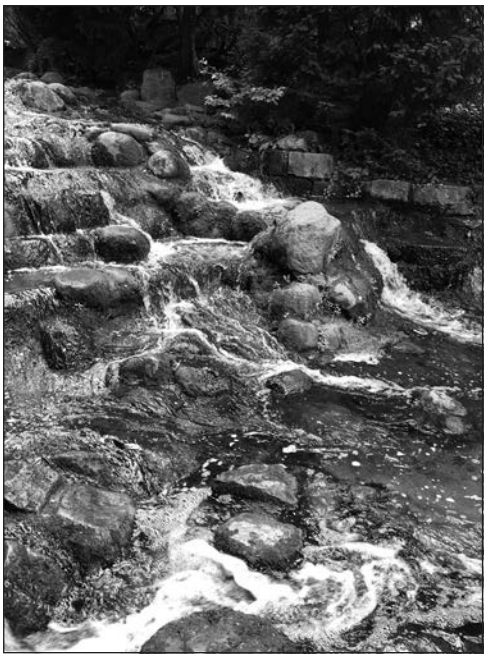
Eine Einigung der Bewohner mit dem Bezirk war im Vorfeld nicht zustande gekommen. In der Urteilsbegründung hieß es, dass dem Land als Eigentümer das Recht zusteht, die Herausgabe der Räume zu verlangen. Ein dauerhaftes Wohnrecht sei für die Bewohner nicht gegeben, denn die bisher getroffene Vereinbarung sei nur eine vorübergehende Einigung zur Deeskalation gewesen. Die BVV beschloss in ihrer Sitzung im Juli, weiterhin mit den Bewohnern zu verhandeln um zu einer friedlichen Lösung zu gelangen. mk

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 14 h - 02 h
So: 16 h - 01 h
Privatbrauerei am Rollberg – Naturel Bier – Berlin

Nicht jetzt Liebling, ich habe Die-WollLust.de
www.die-wolllust.de ::: Lust auf ... ?
Wolle, Handarbeiten und Co.
Mittenwalder Str. 49 ::: 10961 Berlin

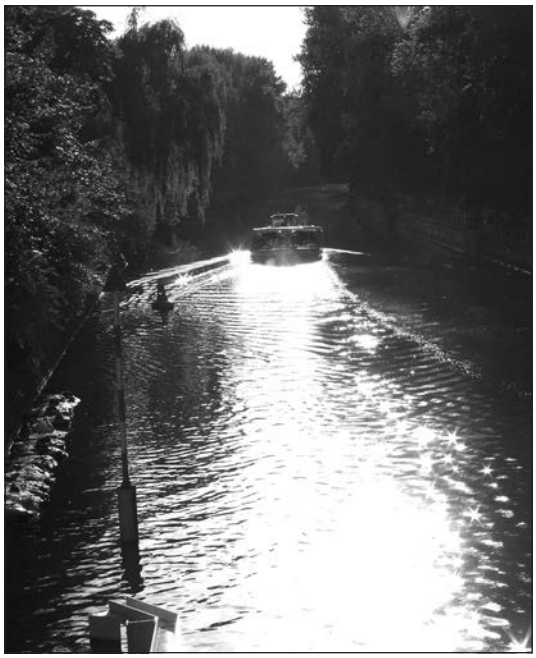
SPD
Cansel Kiziltepe
[dʒɑnsɛl kɪ'zɪltɛpə]
Dein Kiez regiert mit.
Für Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost im Bundestag
www.cansel-kiziltepe.de

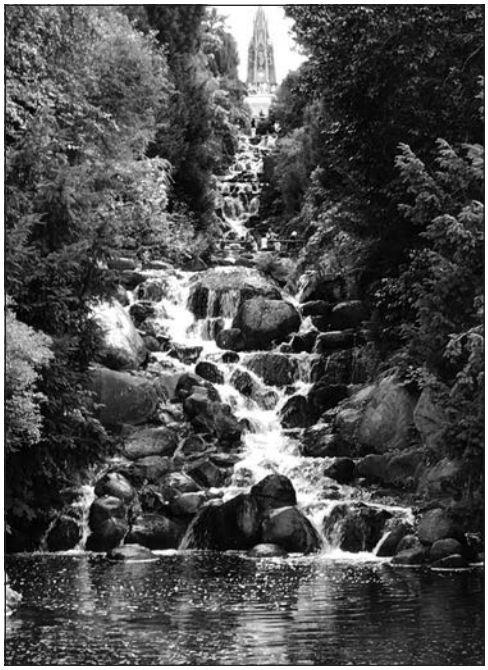
RITTERSTRASSE 43, 10969 BERLIN (X-BERG), TEL. 030 611 3190 WWW.GRASGRUEN.DE
Intelligente Lösungen für Zimmergärtner & Effektive Mikroorganismen
GRAS GRÜN
GROW YOUR OWN WITH
HEAD SHOP
TOPFE SUBSTRATE
DÜNGER
KLIMA
LICHT
HYDRO
GROW BOXEN



EINZELKARTE 5,50
" " ERMÄ. 3,50
10er+1 KARTE - 55,00
" " ERMÄ. 35,00
20er+3 KARTE - 110,00
" " ERMÄ. 70,00
SCHLOSS - VERK. 7,50
KEIN BASIS. TARIF
Kurzzeitschwimmen Mo.-Fr. 7:00-8:00
und " ab 18:30
3,50
SAISONKARTE 248,00
ERMÄ. 154,00
OM 29.4.-17.9.2017
ÄGL. 7,00 - 20,00 UHR
EINLASSCHLUSS
60 MINUTEN VOR DEM
ENDE DER
ÖFFNUNGSZEITEN
ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

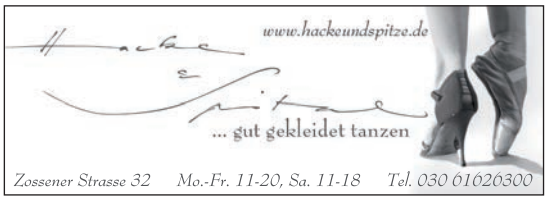
INTEX





Fotos: Gothe, Oldenburg

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19 – 21.30 Uhr.
conforza.de



Authentisch italienisch

Pizza und mehr bei »Rizzo's Italian Streetfood« in der Zossener

Pizza war schon in Kindertagen die Leibspeise von Dario Rizzo. So war es also quasi eine logische Konsequenz, dass er als 15-Jähriger in einer Pizzeria zu jobben begann, zunächst hinter der Bar. Schon damals war es sein Plan, einmal einen eigenen Laden aufzumachen.

Dario sammelte noch einige Jahre lang Erfahrung in allen gastronomischen Bereichen von Küche und Keller bis Service, bis sich ihm im Frühsommer diesen Jahres die Gelegenheit bot, seinen langjährigen Traum zu verwirklichen.

Am 6. Juni eröffnete »Rizzo's Italian Street Food« in der Zossener Straße 12. Der Schwerpunkt des Angebots liegt – wie nicht anders zu erwarten – bei Pizza aus dem Steinofen. Auf der Karte stehen all die Klassiker von Salami (mild oder pikant) bis Tonno, die jeder mag. Unter dem Label »Speciale« gibt es eine regelmäßig wechselnde Sorte, bei der der Halbsizilianer dann seine ganze Phantasie spielen lässt und zum Beispiel Babyspinat mit Gorgonzola und Walnüssen kombiniert.

FRISCHE PIZZA AUS DEM STEINOFEN. Dario Rizzo in seinem neuen Laden in der Zossener Straße.
Foto: rsp

Wenn die wenigen Sitzplätze in und vor dem kleinen Laden voll sind, kann die Pizza auch telefonisch vorbestellt und abgeholt werden oder ganz komfortabel beim Lieferdienst foodora nach Hause bestellt werden.

Für den kleinen Hunger gibt's belegte Ciabatta oder Tramezzini, und die Liebhaber süßer Sachen können zum Kaffee zwischen allerlei Köstlichkeiten wählen, die man hierzulande sonst eher nicht bekommt – zum Beispiel neapolitanische Sfogliatelle oder Cornetti, die auf den ersten Blick an Croissants erinnern, aber aus Brioche-Teig bestehen und wahlweise mit Aprikosenmarmelade oder einer süßen Crème gefüllt sind. Zur Frühstückszeit gibt es das Cornetto in Kombination mit einem Capuccino zum Sparpreis für 3,50 Euro. cs

Rizzo's Italian Street Food, Zossener Straße 12, Tel. 030-23363687, facebook.com/RizzosItalianStreetFood,
Mo-Fr 9-22 Uhr, Sa+So 15-22 Uhr.

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen
- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr
- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 18 Uhr
- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 690 00 20

Es tut sich was am U Südstern

BürgerGenossenschaft entmüllt und bepflanzt

Seit fast zwei Jahren ist der U-Bahnhof Südstern im Umbau. Die lange Verzögerung der Fertigstellung des Umbaus war von der BVG-Pressestelle zunächst mit technischen Prüfverfahren erklärt worden. Nachdem auch der für März 2017 versprochene Termin nicht gehalten werden konnte, wurde dies durch die vor Ort tätige Bauüberwachung mit Mängeln an der teilweise montierten Fassade begründet. Nun soll die Fertigstellung bis 31. August erfolgen.

GARTENARBEITEN AM SÜDSTERN. Die BürgerGenossenschaft setzt sich für mehr Lebensqualität ein. Foto: BG Südstern

Viele Passanten machten bei Aktionen der BürgerGenossenschaft Südstern e.V. ihrem Ärger über die sich hinziehenden Bauarbeiten Luft. Bemängelt wird vor allem, dass der Platz vor dem U-Bahnhof nicht genutzt werden kann und rümpelig aussieht.

Engagierte der BG-Südstern sind häufiger samstags auf dem Platz, um die Grünfläche von Müll zu befreien und zu bepflanzen. In Absprache mit dem Grünflächenamt des Bezirks wurde inzwischen ein Zaun zum Schutz der Bepflanzung gesetzt. Das erforderliche Material wurde mit Sachmitteln des Bezirks für Ehrenamtsaktionen beschafft. Anlieger unterstützen die Grünaktivisten: Einzelne schenken Pflanzen, andere machen spontan mit, Ladeninhaber wässern an heißen Tagen das Grün. Noch im Sommer soll der Weg durch die Grünanlage gepflastert werden. Das Straßenamt wird dies bei einer Fachfirma in Auftrag geben. Danach wird die BG-Südstern die Bepflanzung erweitern.

Das Motto der BürgerGenossenschaft Südstern e.V. lautet »Solidarisch Leben im Kiez!« Die Begrünung der öffentlichen Fläche ist nur eine Aktivität unter vielen. Um die Lebensqualität der Bewohner_innen zu erhalten, wird eine Gemeinschaft nachbarschaftlicher Selbsthilfe aufgebaut. Sie können beim Begrünen mit anpacken oder Ihre eigene Projektidee mitbringen. Gemeinsam können wir noch viel mehr erreichen!

Kontakt zur BürgerGenossenschaft Südstern: *info@bg-suedstern.de*

Tel: 311 66 00 70 (Mo 10-12 Uhr und Do 18-20 Uhr) bgs

Rampe dringend benötigt

Deutsche Bank diskriminiert Rollstuhlfahrer*innen

Am Nachmittag des 11. Juli versammelten sich 30 Protestierende mit und ohne Mobilitätseinschränkung vor der Filiale der Deutschen Bank am Hermannplatz, um ihren Unmut über eine fehlende Rampe und den somit nicht barrierefreien Zugang zur Filiale lautstark zu bekunden. Initiator*innen waren die Kreuzberger Aktivengruppe »Barrierefreie Nachbarschaft« mit Unterstützung des Nachbarschaftshauses Urbanstraße, Ulrike Ehrlichmann und Katharina Smaldino, die Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung von Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln sowie Franziska Müller von der LV Selbsthilfe Berlin e.V..

*PROTEST FÜR BARRIEREFREIHEIT vor der Deutschen Bank am Hermannplatz. Aktivist*innen mit und ohne Mobilitätseinschränkungen fordern eine Rampe. Foto: nhu*

Auf vorangegangene schriftliche sowie telefonische Beschwerden von Kund*innen und Unterstützer*innen wurde über Wochen gar nicht, später dann mit Fehlinformationen reagiert. Auch ein Pressesprecher der Bank konnte am 11. Juli weder eine Erklärung für die fehlende Rampe, noch Aussicht auf eine baldige Lösung geben.

Die Forderungen an die Bank bleiben daher klar: Eine schnelle Ermöglichung des barrierefreien Zugangs, Verbesserung der Kommunikation bei Beschwerden, sowie eine Entschuldigung an die Betroffenen.

Ist der barrierefreie Zugang zur Bank bis Mitte August immer noch nicht möglich, wird die Gruppe eine weitere Protestaktion durchführen. Interessierte und Unterstützer*innen können sich gerne beim GEKKO-Stadtteilbüro des Nachbarschaftshauses Urbanstraße unter *gekko@nachbarschaftshaus.de* oder 030 / 690 497 21 melden.

nhu

Paten gesucht

Unterstützungsbedarf weiterhin groß

»Mit Hakim habe ich mich schnell verstanden. Neulich waren wir im Museum. Zwar war das für ihn nicht so spannend, da ihm noch viele Vokabeln fehlen. Ich werde aber versuchen, mit ihm viel draußen zu unternehmen. So lernt er besser die Wörter, die man im Alltag benötigt. Inzwischen schreibt er mir alle ein bis zwei Tage auch auf WhatsApp, um Smalltalk zu üben. Ich finde seinen Ehrgeiz toll! Er tut wirklich sehr viel, um Deutsch zu lernen.«

(Ankommenspate Adnan)

Seit April 2016 engagieren sich ehrenamtliche Helfer_innen in dem Projekt »Ankommenspatenschaften« der FreiwilligenAgentur KreuzbergFriedrichshain, um geflüchtete Menschen bei ihrem Bemühen um Integration zu unterstützen. Derzeit leben in Berlin immer noch 40.000 Geflüchtete in Sammelunterkünften und das teilweise sehr isoliert. Wir von den »Ankommenspatenschaften« erhalten viele Anfragen von geflüchteten Menschen, die in erster Linie Kontakt zur Berliner Bevölkerung suchen. Es geht in der Regel darum die deutsche Sprache praktizieren zu können, Zeit zusammen zu verbringen und sich in unserer Gesellschaft besser zurecht zu finden. Die »Ankommenspatenschaften« bieten in einem Rahmen von zunächst drei Treffen die Möglichkeit einer Begegnung zwischen Berliner_innen und geflüchteten Menschen. Wegen des großen Unterstützungsbedarfs sind wir immer auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfer_innen, die sich gerne engagieren wollen und freuen uns über Ihre Anfrage!

nhu

Ansprechpartnerinnen: Grit Langbehn und Jeannie Klockenbring

Tel: 0159 01304117 oder 030 311 66 00 77

Mail: *ankommenspatenschaften@die-freiwilligenagentur.de,* Web: *www.die-freiwilligenagentur.de*

Tresencharts
Die Top 10 der Kneipendiskussionen

1	(10)	**Programmierte Chaostage** G20-Gipfel »übertrifft« die Erwartungen
2	(-)	**Daimler verlässt das stinkende Schiff** Kartell der Autobauer fliegt auf
3	(-)	**Kein Schiff wird kommen** Identitäre irren durchs Mittelmeer
4	(-)	**Der Geiselnehmer vom Bosporus** Terrorverdacht kann nun jeden treffen
5	(5)	**Trump, der Head-Banger-Fan** US-Cops sollen gewalttätiger werden
6	(-)	**Jetzt ist aber auch mal gut** NSU-Prozess geht langsam zu Ende
7	(-)	**Sommerreise durch Frankreich** Tour de France ein wenig spannender
8	(-)	**Ist Polen bald verloren?** Geplante Justizreform schockt Europa
9	(-)	**Regen, Regen, Tränen** Deutsche Frauen bei EM schon raus
10	(2)	**Land unter im Wochentakt** Ausnahmezustand wird zum Normalfall

Statt Paragraphen-dschungel:

Rechtsberatung mit Anwalt Kay Füßlein bei Ärger mit Behörden oder Vermietern.

An jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat im Wahlkreisbüro von Halina Wawzyniak:

Mehringplatz 8, 10969 Berlin
Anmeldung unter Tel.: 030 25928121

www.wawzyniak.de

DIE LINKE.

Von Chaos und Kartellen

Der Juli bringt Regen-Schocks und schöne Bilder

Es ist ja nicht so, dass man es nicht hätte ahnen können. Aber der G20-Gipfel in Hamburg wurde tatsächlich zu einem großen Erfolg – für all jene, die Spaß am Steinewerfen und an Mollis haben.

Weil der Boden zu heiß wurde, hat sich Daimler selbst angezeigt. Schau an, schau an, wer hätte das gedacht? Deutschlands Autobauer haben ein gigantisches Kartell gebildet. Daimler geht wohl straffrei aus, weil die Untertürkheimer die anderen verpetzt haben.

Die Identitären haben ein Schiff gechartert, um Rettungsmissionen im Mittelmeer zu sabotieren. Jetzt irren sie durchs Mare Nostrum. Die halbe Besatzung der illegal angeheuerten Seeleute hat in Zypern Asyl beantragt. Man darf gespannt sein, wann man diese Experten selbst aus dem Wasser fischen muss.

Wer jetzt noch in die Türkei reist, lebt gefährlich – nicht wegen möglicher Terroranschläge, sondern weil er seinerseits unter Terrorverdacht geraten könnte. Erdoğan verschafft sich offenbar nun Geiseln.

Sein Bruder im Geiste sitzt in Washington und rät der Polizei, die Köpfe von Festgenommenen auf Autodächer zu hauen. Und das ist nur eine der täglichen Trump-Schoten.

Beim NSU-Prozess haben die Schlussplädoyers begonnen. Vermutlich endet er jetzt doch früher als der Bau des BER.

Schöne Bilder gab es wieder aus Frankreich. Die Tour selbst war nur wenig spannender als in den letzten Jahren.

Irgendwie scheint die polnische Regierung das Prinzip der Gewaltenteilung nicht recht kapiert zu haben. Immerhin bekommt der Präsident nun kalte Füße und hat Teile der Justizreform erstmal nicht unterschrieben.

Sechs Mal in Folge sind die deutschen Frauen Europameister geworden. Im Viertelfinale setzte ein Wolkenbruch das Stadion unter Wasser und dann kam gegen Dänemark das Aus.

Aber mit Dauerregen kennen wir uns hier inzwischen auch aus. psk

Geflutete Ausstellung

Ein Besuch bei der Feuerle-Collection am Halleschen Ufer

Was ursprünglich mal für zwölf Ausgaben geplant war, währt nun schon über drei Jahre, aber dieses wird mein vorläufig letzter Artikel für die KuK sein. Viele interessante Orte in Kreuzberg habe ich in dieser Zeit vorgestellt und vielleicht einigen unseren Lesern auch Anregungen gegeben zu einem Besuch oder nur mal zum näheren Hinschauen.

In unregelmäßigen Abständen werde ich sicherlich den ein oder anderen Bericht über spannende Einrichtungen in unserem Kiez schreiben. Natürlich bin ich weiterhin als Stadtführerin mit meinen Gästen in Kreuzberg und ganz Berlin unterwegs.

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.

An dieser Stelle sei aber noch auf eine recht neue Ausstellung im ehemaligen Telekomunikations-Bunker am Halleschen Ufer hingewiesen. Dort hat die Feuerle-Collection ihre Räume gefunden.

Gestaltet wurde die Innenaustattung vom Britischen Architekten John Pawson, wobei größtenteils die alten Bunkerräume rau und unbehandelt erhalten geblieben sind. Bestückt nun mit zeitgenössischer Kunst, chinesischen Möbeln und südostasiatischen Skulpturen aus über zwei Jahrtausenden, die der Stuttgarter Kunstsammler Désiré Feuerle zusammengetragen hat.

Für den sogenannten »Lake Room« wurde ein Drittel des Bunkers geflutet, wodurch eine mystische Spiegelung entsteht und den Besucher in eine meditative Stimmung versetzt. Gleichzeitig wird mit diesem Wasserreservoir mittels einer Erdwärmepumpe das ganze Gebäude beheizt. Es gibt also immer wieder etwas Neues zu entdecken in unserem Kiez!

GUT VERSTECKT, direkt am Halleschen Ufer findet sich in diesem Bunker die »Feuerle-Collection«.
Foto: psk

U 1 Möckernbrücke

Alles für die alltägliche Mobilität

Beim »BikeShop Friesen« gibt es schnelle und günstige Hilfe

Kadim Aslan ist der gute Geist des jungen Familienunternehmens, streng im Ton, offenmütig und ehrlich, direkt und bestimmt in der Aussage – sein Gütezeichen. So erlebt man ihn in seinem Refugium, dem Fahrradladen in der Friesenstraße 24.

Geöffnet hat der »BikeShop Friesen« von früh um halb zehn bis abends um acht, oder halt bis das letzte Fahrrad von draußen wieder im Laden verschwindet – Kreuzberger Lebensgefühl eben.

Eine Kundin schiebt ihr Gefährt in den Laden: ein fast beiläufiger Blick von Kadim, Zustandsanalyse und Angebot folgen umgehend. Den Umfang der Inspektion und die auszubessernden Teile empfehlend, werden mündlich Vertrag und Abholtermin vereinbart. Mit zufriedenem Gesicht und nicht ohne kurzen Smalltalk über Kiezbezügliches verlässt die Kundin sichtlich zufrieden den Laden.

KADIM ASLAN in seinem Refugium.
Foto: Kappa Photo

Bikes für die alltägliche Mobilität werden hier zu günstigen Preisen versorgt. Technisch überholte Gebrauchte gibt es, abhängig vom Zustand, im Preissegment zwischen knapp 100 und 250 Euro.

»Bei mir«, sagt Kadim, »gibt es Kinderpreise.« Der spontanen Idee, einen Kindertag einzurichten, gibt er so Gestalt: Er nimmt den Kalender und legt für Sonntag, den 20. August ab 11 Uhr den ersten Termin für das »Kinderschrauben« fest.

Alle Youngsters sind eingeladen, mit ihren Fahrzeugen zu kommen, sie fit zu machen, zu putzen, zu warten und, wenn nötig, zu reparieren. Ein kleines Geschenk für jedes Kind inklusive. Jedes erhält das gleiche. Das ist Kadim wichtig!

Nicht verordnete Freundlichkeit, sondern eher derbe, ehrliche Herzlichkeit und seine menschliche Haltung – dem Kiez tut's gut. leb

Filme im Online-Verleih

Berliner Bibliotheken eröffnen Streaming-Portal

Dass man nicht mehr ins Kino gehen muss, wenn man abends Lust hat, einen Film zu schauen, ist durch diverse Streaming-Dienste mittlerweile zur Normalität geworden. Doch jetzt ziehen auch die Bibliotheken nach. Seit dem 13. Juli bietet der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) unter *filmfriend.de* ein Onlineportal mit einer vielseitigen Filmauswahl an. Dabei sind die über 200 Filme, unterteilt in 17 verschiedene Genres, die sich von Kinderfilm bis hin zu Thriller erstrecken. Aber auch Dokumentationen, Dramen und Kurzfilme lassen das Herz von Filmfreunden höher schlagen.

Positiv sticht im Onlineangebot heraus, dass die Auswahl der Filme nicht im Geringsten den populären Portalen gleicht. Denn es werden neben einigen erfolgreichen Streifen eben auch unbekannte, experimentelle, sowie teils zwischen Hollywoodfilmen untergegangene Perlen des deutschen Films angeboten.

Die gute Qualität des Bildes ist ohne zu ruckeln und mit einer hohen Auflösung gewährleistet. Und auch die Suche nach einer Kurzbeschreibung und der Besetzung des jeweiligen Filmes kann man sich ersparen, da das Portal diese bereits mitliefert. Und es gibt noch einen Vorteil, der nicht von der Hand zu weisen ist: Mahngebühren und Ausleihfristen fallen beim Filme gucken auf diesem Portal natürlich komplett weg.

Wer bereits eine Mitgliedschaft bei den öffentlichen Stadt- und Regionalbibliotheken hat, kann sich ganz einfach mit seiner Ausweisnummer und seinem Passwort (Standardpasswort ist das Geburtsdatum) anmelden. Wer noch keinen Ausweis hat, kann ihn bei einer der Bibliotheken für zehn Euro pro Jahr (ermäßigt sogar nur fünf) beantragen. Der lohnt natürlich nicht nur für das Filmportal, sondern auch für die riesige Offline-Auswahl von Filmen, Musik und Büchern, aber auch Kassetten und Noten, die der VÖBB zum Beispiel in der Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz bietet. Alles in Allem also eine sehr lohnenswerte Anschaffung. no

Für Kreuzberg in den Bundestag

Di, 15.08.2017 · 19:30
Timur Husein (CDU)
DODO · Großbeerenstraße 32

Mo, 21.08.2017 · 19:30
Pascal Meiser (Linke)
backbord · Gneisenaustraße 80

Di, 22.08.2017 · 19:30
Canan Bayram (Grüne)
Heidelberger Krug · Arndtstraße 15

Mi, 23.08.2017 · 19:30
Cansel Kiziltepe (SPD)
Valentin · Hasenheide 49

Öffentliche Redaktionsgespräche der Kiez und Kneipe mit Direktkanditaten des Wahlkreises 83

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge
Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980
ZURICH®

Kiez-Bestattungen
Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

EL FREDO
PIZZA EL FREDO
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
Tel: 28 47 79 13 | Fax: 25 29 49 08
Täglich Lieferservice!

Telekommunikation
• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de
Projex

Autowerkstatt
KiezGarage24
Kfz-Meisterbetrieb
Autoglas, Kfz-Reparatur
Mittenwalder Str. 4 - 10961 Berlin
Tel.: 030 - 503 617 68

www.vanille-marille.de
vanille & marille
EISMANUFAKTUR
... 100 % natürlich!
Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Suche
Garage
in Kreuzberg (Nähe Südstern) oder Neukölln
zur Miete.
Tel. 0173 / 4650046

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.
Interesse?
info@kiezundkneipe.de
030-42003776

Restaurant
SPLIT
seit 1966
kroatische und internationale Spezialitäten
Täglich vom 11.30 bis 22.30 Uhr geöffnet
www.restaurant-split-berlin.de
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen

Fit und flexibel

Urban Sports Club bietet bundesweit Flatrates an

Fitness-, Freizeit- und Wellnessangebote in Berlin und Deutschland boomen. Viele Menschen, vor allem Jüngere, suchen aber noch die für sie passende Aktivität oder Sportart.

Hinderlich dabei ist oft die Auswahl unter der großen Vielzahl der Anbieter. Dazu bedeutet ein Beitritt in einen Klub eben auch eine meist längere vertragliche Bindung. Zusätzlich schrecken mögliche Umzüge in andere Stadtteile oder gar Städte ab.

Eine Lösung bietet der Urban Sports Club, der Flatrates von sportlichen Aktivitäten in Berlin, zehn anderen deutschen Städten sowie ab Herbst 2017 in Paris präsentiert: Eine Mitgliedschaft, 40 Sportarten, 1.000 Anbieter!

Das 2012 gegründete Unternehmen hat den Zeitgeist erkannt und aufgegriffen. Derzeit sind deutschlandweit 40 Sportarten bei über 1.000 Anbietern im Pool, in Berlin sind es allein rund 400 teilnehmende Partner. Und da schlägt das (Sportler)herz höher: Ob Kampfkunst, Klettern, Fußball, Beachvolleyball, Tennis, Parcour, Tanzen, Yoga oder Pilates – hier wird eine bunte und breite Angebotsvielfalt präsentiert. Moritz Kreppel, der zusammen mit Benjamin Roth das Unternehmen gründete: »Wir wollen über ein vielfältiges Angebot die Leute zum Sport bringen.«

ZUM BEISPIEL TAI CHI. Die Kunden des Urban Sports Club können zwischen 40 Sportarten bei 400 Anbietern allein in Berlin wählen. Foto: rsp

Dem Hang der Generation Y zum Individualismus und der Wahlfreiheit wird somit Rechnung getragen. Urban Sports-Pressesprecher Patrick Gruhn: »Die Menschen haben bei ihren Sportmöglichkeiten die freie Auswahl.«

Die Flatrates werden in drei Tarifen angeboten. Los geht's mit dem Tarif »S« für 29,90 Euro im Monat, (»M« für 59,90, »L« für 99,90, bedingt durch eine jeweils größere Angebotsauswahl). Die Kündigungsfrist beträgt einen Monat, beim S-Paket drei Monate. Die Mitgliedschaft wird nach der Profil-Aktivierung über eine kostenfreie App gewährleistet. Dort und auf der Website kann man bequem auf einer aktiven Karte sehen, welche Sportarten oder Freizeitbeschäftigungen wann und wo angeboten werden. Es gibt Studenten- und Firmenrabatte, in einem Kalenderjahr kann die Mitgliedschaft bis zu 6 Monaten ruhen. Rund 30 Mitarbeiter im Büro in Kreuzberg kümmern sich um Programmierung der App, sowie der Pflege der Kunden und Partnerfirmen.

mk

urbansportsclub.com

Sportlich durch den Sommer

Kostenlose Sportangebote während der Schulferien

Der BSC Eintracht / Südring veranstaltet in den Sommerferien wieder seine »Sommersportakademie«, bei der verschiedene Abteilungen des Vereins täglich kostenlose Schnupperangebote unterbreiten.

Die Sportangebote finden auf der Willi-Boos-Sportanlage in der Gneisenaustraße 39 Ecke Baerwaldstraße 35 statt.

Montag	Taekwon-do / Tischtennis (Jug.)	17:15–19:00
	Badminton	19:00–21:30
Dienstag	Tischtennis (Erw.)	19:00–21:30
Mittwoch	Volleyball (Erw.)	19:00–21:30
Donnerstag	Gesundheitssport / TT (Jug.)	17:15–19:00
	Tischtennis (Erw.)	19:00–21:30
Freitag	Tischtennis (Erw.)	19:00–21:30

pm

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de
SIGRID GRAJEK
»Claire Waldoff – Ich will aber gerade vom Leben singen...«, **02. - 05. August 2017, jeweils 20 Uhr**

Kaffeeklatsch mit Tante Ilse

Träumchen mit Pfläumchen

Zimtstreusel sind ein Muss

Hallöchen zusammen. Der Olli macht nach seiner anstrengenden Dienstreise quer durch alle Bundesländer erstmal Urlaub, deshalb darf ich ihn mal wieder vertreten. Passend zur Jahreszeit backen wir einen leckeren Pflaumenkuchen mit Zimtstreuseln – der schmeckt am besten im Garten!

Zutaten für den Teig
500 g Mehl
90 g Zucker
100 g Butter (zimmerwarm)
15 g Hefe
1 Ei
ca. 150 ml Milch
1 Päckchen Vanillezucker
1 Prise Salz
500 g Pflaumen

Zutaten für die Streusel
250 g Mehl
125 g Zucker
125 g Butter (zimmerwarm)
1 Päckchen Vanillezucker
½ TL Zimt
1 Prise Salz

Zubereitung
Das Mehl in eine Schüssel sieben. Dann die Hefe in einem Teil der Milch (lauwarm) auflösen und in einer Ecke der Schüssel mit etwas Mehl zu einem Vorstück verrühren. Die Schüssel abdecken, und mindestens 15 Minuten gehen lassen. Danach die restlichen Zutaten zugeben und zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten. Die Schüssel wieder abdecken und den Teig mindestens 20 Minuten gehen lassen. Die Zutaten für die Streusel verkneten, bis sich Streusel bilden. Diese in den Kühlschrank geben. Die Pflaumen waschen, entkernen und vierteln.

Den aufgegangenen Teig ausrollen und auf ein eingefettetes Backblech geben. Einen Rand mit den Fingern formen. Die Pflaumen darauf verteilen, die Streusel drüber streuen. Dann für ca. 25 Minuten bei 175°C backen.

Dazu ein Vanilleeis und einen schönen Kaffee, und der Sommernachmittag ist versüßt.

Liebe Grüße,
Eure Tante Ilse

Wie? Claudia hört auf? Warum das denn? Und wie wollt Ihr dann Eure Seite 12 füllen? Und was kommt danach?

Ja, ja, Fragen über Fragen. Aber so ganz hört sie ja auch nicht auf. Ab und an wirst du, lieber Leser, schon noch etwas von unserer Lieblingsstadtführerin lesen.

Aber was wird nun aus den »Oasen der Ruhe«, zu denen sie uns immer geführt hat? Gibt's denn keine mehr?

Tja, das ist ja das Problem. Eigentlich hatten wir ihre Serie auf ein Jahr angelegt. Kreuzberg ist so dicht bebaut, da gibt's nicht so viele versteckte, unentdeckte Sehenswürdigkeiten. Es waren dann doch ein paar mehr. Und so sind aus einem Jahr drei geworden.

Aber warum hört sie gerade jetzt auf?

Weil sie nun nach den Maßgaben unserer Serie ihr Meisterstück geliefert hat, und auf dem Höhepunkt soll man aufhören, hat sie gedacht.

Warum war die Feuerle-Collection ihr Meisterstück.

Ha, Leser, hast du mal versucht, sie zu finden?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Noch nicht. Igrendwo am Halleschen Ufer in einem Bunker soll sie sein.

Hast Du da schon jemals einen Bunker gesehen?

Hm, nein...

Siehst du. Und doch ist er da, direkt am Halleschen Ufer, versteckt hinter ein paar Bäumen.

Kann ja nicht so schwer zu finden sein. Steht sicher ein Schild dran.

Ja, unübersehbar. Die Schrift ist etwa sechs Zentimeter hoch, dunkelrot auf grauem Beton. Ist jetzt nicht gerade eine Neonleuchtreklame. Also, wie Claudia das Teil gefunden hat! Chapeau, wie der Franzose sagt – und der Hof dahinter. Ich sag Dir: eine Oase der Ruhe!

Ich verstehe. Trotzdem schade, dass sie aufhört.

Finden wir auch, und deshalb überlegen wir fieberhaft, was wir in Zukunft mit ihr für eine Serie machen könnten.

Wie wäre es mit »Auf Spurensuche rheinischer Fröhlichkeit in Kreuzberg«?

Klingt ein wenig sperrig, oder?

Oder wie wäre es mit »Eine kleine Geschichte des Kreuzberger Ohrschmucks«?

Auch nicht schlecht. Wir sind durchaus für weitere Anregungen offen. Und selbst machen wir uns auch Gedanken. Und, liebe Claudia, wenn Du das liest: Du siehst, die Leser vermissen Dich jetzt schon. Bis bald!

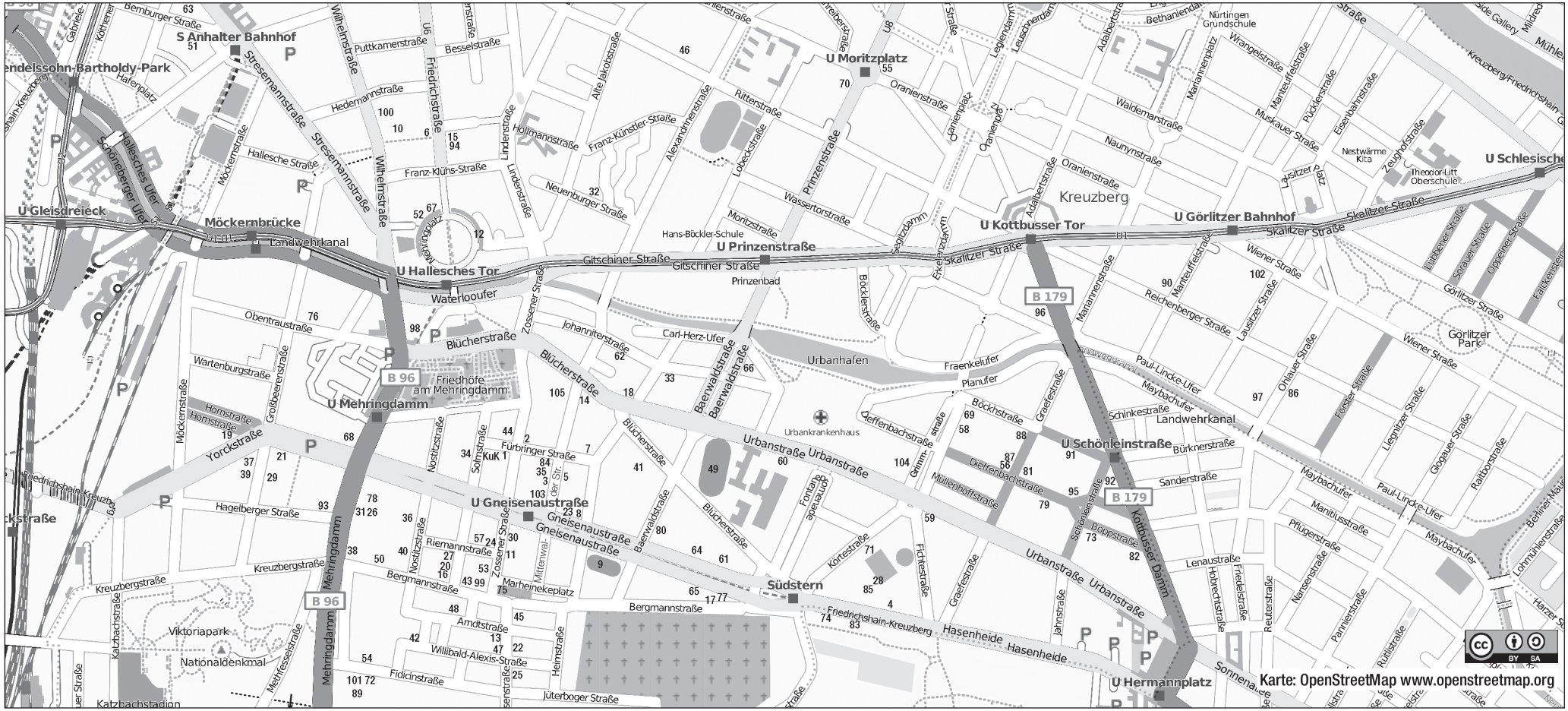
JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten
Einzelnachhilfe zu Hause
Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten! Kostenfreies Informationsgespräch!

TNS INFRATEST Gesamtnote GUT (1,8) Grundgesamtheit Elternbefragung Oktober 2012

(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de
ABACUS NACHHILFEINSTITUT



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **nonne & zwerg** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **unterRock** • Fürbringerstr. 20a
8 • **backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Bürgerbüro Linke** • Mehringplatz 8
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Bad Kreuzberg** • Blücherstr. 17
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstr. 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstr. 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr. 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 57
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **a compás Studio** • Hasenheide 54
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Str. 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Str. 23a
33 • **Atelier des Sehens** • Wilmsstr. 2
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstr. 12
35 • **Street Cut** • Mittenwalder Str. 12
36 • **Limonadier** • Nostitzstr. 12
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Dodo** • Großbeerenstr. 32
40 • **Antonellos Cevicheria** • Nostizstr. 22
41 • **House of Life** • Blücherstr. 26b
42 • **Kollo** • Chamissoplatz 4
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **Bilder-Buch-Laden** • Zossener Str. 6
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Gras Grün** • Ritterstr. 43
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr. 12
50 • **Ballhaus Billard** • Bergmannstr. 102
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Mohr** • Moritzplatz
56 • **Kadó** • Graefestr. 20
57 • **Kunstgriff** • Riemannstr. 10
58 • **OffStoff** • Grimmstr. 20
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **taktlos** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Bernburger Str. 3-5
64 • **Anno´64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
68 • **BKA Theater** • Mehringdamm 34
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Pfalzstaff** • Boppstr. 2
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Café Atempause** • Bergmannstr. 52
78 • **Kranich-Dojo** • Mehringdamm 55
79 • **Pony Saloon** • Dieffenbachstr. 36
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **George Getränke** • Mittenwalder Str. 12
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Leseglück** • Ohlauer Str. 37
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Vanille & Marille** • Hagelberger Str. 1
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Roter Rabe** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Spätzle Express** • Wiener Str. 11
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimmstr. 11b-c
105 • **KiezGarage24** • Mittenwalder Str. 4